

# Erfahrungsbericht PROMOS

## Südkorea – Duksung Women's University

Ich hatte die Möglichkeit im Sommersemester 2024 vom 4. März bis zum 2. Juli die Duksung Women's University (DSWU) in Seoul, Korea zu besuchen. Dabei wurde ich im Zeitraum vom 4. März bis zum 21. Juni – dem Ende der Vorlesungszeit – finanziell von PROMOS und durch die Unterlassung der Studiengebühren der Koreanischen Universität durch das Austauschprogramm unterstützt.

Meine Motivation einen Auslandsaufenthalt in Korea zu machen, wurde maßgeblich von meinen positiven Erfahrungen eines vorherigen Auslandssemesters in Irland bestärkt welche mich inspirierten mich der größeren Herausforderung eines Außer-EU-Landes und einer Landessprache, welche ich nicht vollkommen beherrsche zu stellen. Darüber hinaus wollte ich die Möglichkeit wahrnehmen die Lebensrealität in Korea am eigenen Leib zu erfahren, meine Sprachkenntnisse zu verbessern, Kontakte zu knüpfen sowie Bekanntschaften zu pflegen, welche ich in Irland kennengelernt hatte. Schließlich ermöglichte mir das Auslandssemester meine persönlichen Perspektiven und Horizonte zu erweitern sowie die aus meinem Koreanistik-Studium erarbeiteten Kenntnisse über das Land zu prüfen.

Die Vorbereitung auf den Aufenthalt begann mit meiner Bewerbung für das Austauschprogramm der RUB mit der DSWU als Partneruniversität im November 2022. Ein Jahr verging und im November 2023 stand endlich die Bewerbung und Anmeldung an der DSWU an. Diese war chaotisch. Meine Nominierung an der DSWU war dort untergegangen, was zur Folge hatte, dass ich erst nach Beginn der Anmeldefrist Informationen über diese erhielt. Zudem wurde plötzlich in Frage gestellt, ob mein Empfehlungsschreiben von November 2022 nicht zu alt wäre, eine Annahme, die zuvor davon widerlegt wurde, dass vorhandene Informationen eine anhaltende Einreichung des Schreibens bei Verfahren erlaubten. Ein letzter Punkt, der Stress bezüglich Anmeldung selbst bereitete war die verspätete Information, die mich erst nach Einreichung der Unterlagen erreichte, dass ein „Bank Balance Document“ vonnöten sei. Wie genau dieses Dokument aussieht, welche

Informationen enthalten sein sollten und wie der Name des deutschen Äquivalents ist, wurde jedoch nicht gesagt. Auch nach der Annahme an der DSWU endeten die Überraschungen nicht. Diese erhielt ich einen Monat später. Ich erhielt die Informationen, dass der Intensiv Koreanisch Sprachkurs nun doch nicht kostenlos sei, wie auf dem Anmeldeformular notiert, sondern, trotz einem Rabatt von 50% auf den vollen Preis, 500€ koste. Eine ziemliche Umstellung meiner finanziellen Planung. In diesem Sinne entschied ich mich den Kurs, den man bereits bei der Anmeldung wählt, abzuwählen und stattdessen an einem regulären Sprachkurs – Dieser ist leider nur in einem vollkommenen Anfängerniveau und in einem hohen Fortgeschrittenenlevel verfügbar. Ich wählte den Anfängerkurs und kann leider von keiner Verbesserung meiner Kenntnisse durch den Kurs selbst berichten – und drei weitere Kurse teilzunehmen. Für PROMOS stand die Bewerbung im Dezember 2023 an. Dafür legte ich einen Englisch-Sprachzertifikatstest beim DAAD ab und konnte ein Zertifikat für meine Koreanisch Kenntnisse von einem Dozierenden ausfüllen lassen.

Weitere Vorbereitungen für den Aufenthalt bedeuteten den Abschluss von mindestens Haftpflicht- und Unfallversicherung in Deutschland. Ich schloss ebenfalls eine Auslandsrankenversicherung in Deutschland ab, jedoch ist es ebenfalls zwingend – soweit man sich nicht befreien lässt – in Korea eine Krankenversicherung zu bezahlen. Deren Rechnung erhielt ich jedoch erst gut zwei Monate vor meiner Abreise, weshalb ich nicht sagen kann, ob davor überhaupt ein Versicherungsschutz bestanden hätte. Den Konsulat Termin für das Visum sollte vereinbart werden sobald das Certificate of Admission der koreanischen Uni vorliegt. Das Konsulat in Bonn zeigte sich hier besonders effizient. Ein Termin war schnell verfügbar und nach exakt einer Woche Bearbeitungszeit, wie angekündigt, konnte ich mein Visum online herunterladen. Bezüglich Impfungen habe ich vor allem die Hepatitis A Impfung gemacht (2 Impfungen mit Abstand von 6 Monaten). Wer Japanische Enzephalitis abgedeckt haben möchte, sollte sich früh darum bemühen, da der Impfstoff scheinbar schwer erhältlich ist. Ich habe es nicht geschafft eine Impfung zu erhalten. Ein letzter Aspekt, der Vorbereitung bedurfte war die Genehmigung für meine ADHS-Medikamente. Dafür Informationen zu finden, stellte sich als äußerst schwierig heraus. Letztendlich konnte ich jedoch das Verfahren

durchlaufen und erhielt nach den angekündigten zehn Tagen die Genehmigung. Auch hier sollte früh mit dem Arzt gesprochen werden, da sich in meinem Fall herausgestellt hat, dass ich eine Rezept-Alternative formulieren und mit Ministerium abklären musste, da in Deutschland keine Rezepte auf Englisch erhältlich sind und es scheinbar keine einheitliche Vorlage für einen „Doctor’s Letter“ gibt. Beide Aspekte stellten weiteren Stress für mich dar.

Ich habe im Internationalen Wohnheim (국제기숙사) gewohnt, weshalb sich meine Erfahrung darauf beziehen und nicht auf das Wohnheim der Global Education (국제관) in welchem unter Anderem männliche Studierende untergebracht werden. In das Internationale Wohnheim kann man am besten nur an begrenzten Tagen eingezogen werden. Da macht es Sinn früh nachzufragen, schließlich hängt davon der Flug ab und von der DSWU erhält man die Daten sonst ziemlich spät. Ich hatte Glück, dass mir eine RUB-Studentin, die an der DSWU war mit Rat zur Seite stand, da ich ansonsten oft aufgeschmissen gewesen wäre. Im Vergleich zu Deutschland ist die Miete des Wohnheims recht günstig, ca. 1300€ für vier Monate. Nach der Vorlesungszeit gibt es zwei Wochen, in denen pro Nacht bezahlt wird, ca. 10€, ehe der Rest der Semesterferien pauschal bezahlt werden muss. Per Zufall erhielt ich mein angefordertes Einzelzimmer. Darüber wurde mir gesagt, dass es im Sommersemester häufig so ist, dass man als 1-Semester-Studierende ein Zweibettzimmer zugeteilt bekommt, egal welche Zimmerart gewünscht war. Alle Zimmer haben ein Ensuite-Badezimmer und in jeder Etage gibt es zwei Küchen, die sich von den Bewohnern von jeweils sechs Zimmern geteilt wird. Wie gut das Zusammenleben funktioniert, hängt von den Beteiligten ab, aber ich hatte bis auf wenige Momente eine positive Erfahrung. Darüber hinaus gibt es einen festgelegten Putzplan, nach dem unter der Woche zwischen 23.30 Uhr und Mitternacht geputzt werden muss, wenn man keine Strafpunkte erhalten möchte. Insgesamt gab es viele, ziemlich strenge Regeln (man darf nicht in andere Stockwerke, man darf im Gruppenchat keine Fragen stellen, sondern muss ins Office kommen, etc.) die mehr oder weniger konsequent verfolgt wurden oder sogar veraltet waren (z.B. Maskenpflicht).

Allgemein muss ich sagen, dass an der DSWU das Gefühl aufkommt, dass internationale Studierende gewünscht sind, man jedoch nicht auf sie vorbereitet ist. Die Koreanisch-Dozentin

konnte und die Mitarbeiterinnen im Office des Wohnheims konnten oft wenig bis gar kein Englisch. Das Internationale Wohnheim wirkte „nur nebenbei“ betrieben. Bis Wintersemester 23/24 gab es wohl ein Büro im Wohnheim selbst. Nun muss man über die Straße, um in das Büro des koreanischen Wohnheims zu gelangen. Darüber hinaus werden viele Informationen nicht an internationale Studierende weitergegeben, wie außerakademische Aktivitäten (z.B. auf dem Delight-Portal können AGs eingesehen werden, es gibt eine Global Lounge, Sommerfestival, etc.) und akademische Tools (z.B. Moodle Äquivalent E-Class wurde nie vorgestellt, bis es plötzlich von den Dozierenden gefordert wurde). Die englische Version der Universitätswebseite bietet keinen Zugang zu wichtigen Tools wie dem Studierendenportal oder E-Class und das Portal selbst ist nur auf Koreanisch verfügbar und eingebettet sodass ein Browser-Übersetzungs-Add-on die Informationen nicht erreicht. Diese Aspekte machten manche Situationen schwer, da meine Koreanisch Kenntnisse nicht für bürokratische Situationen ausgebildet waren.

Im Positiven muss ich jedoch sagen, dass besonders die Koordinatorin des OIA (Office of International Affairs), [REDACTED] unglaublich hilfsbereit und entgegenkommend war. Außerdem hat die DSWU große Unterstützung bezüglich der Eröffnung eines Bankkontos und bei der Anmeldung für die Alien Registration Card (ARC) geboten.

Im Alltag ist eine große Erkenntnis für mich gewesen, dass die Menschen in Korea unglaublich hilfsbereit sind. In der ersten Woche wurde meine Kreditkarte zum Beispiel nicht von der Hana Bank (der Bank, die sich am nächsten an der Universität befindet und deren ATM auf dem Campus zu finden sind) nicht akzeptiert. Daraufhin fragte ich eine fremde koreanische Studentin um Hilfe und als sie ebenfalls nicht wusste, was zu tun war, rief sie für mich beim Kundenservice der Bank an. Eine Situation, die ich mir in Deutschland nur schwer vorstellen kann.

Die DSWU befindet sich am Rand von Seoul. Ich finde das hatte sowohl Vor- als auch Nachteile. Zum einen war der Stadtteil sehr friedlich und ruhig. Zum anderen jedoch dauerte es mindestens 30 Minuten mit dem ÖPNV bis in die Innenstadt. Allerdings ist mir dieser Aspekt

nur selten wirklich negativ aufgefallen, da die Anbindung in Seoul nicht nur sehr engmaschig, sondern auch immer pünktlich ist.

Abschließend halte ich fest, dass ich das Semester nicht bereue. Ich habe viele neue Menschen kennengelernt, Erfahrungen mit Land und Kultur gemacht und mein Selbstvertrauen gestärkt. Ich muss jedoch ebenfalls zugeben, dass ich, würde ich erneut ein Semester in Korea verbringen, zumindest basierend auf dem Stand der Dinge während meines Semesters, eine andere Universität in Korea wählen würde, da, laut Berichten von Kommilitonen an anderen Universitäten, der fehlende Support sprachtechnisch kein allgemeines, sondern eher ein auf die Größe der DSWU bezogenes Problem ist.

## Allgemeine Tipps

1. Viele Informationen (Wann erhält man das Certificate of Admission? Wie lange mietet man das Wohnheim? ...) erhält man nicht automatisch. Also hilft es Initiative zu ergreifen und nachzufragen, entweder im IO der RUB oder im OIA der DSWU.
2. Wenn möglich, Kontakt zu vorherigen Austauschstudenten aufnehmen. Mir hat damals eine Kommilitonin maßgeblich weitergeholfen und Informationen geliefert (Links, Einzugstage, etc.).
3. Am besten mindestens 6 Monate vor dem Semester Impfungen und Genehmigungen für Medikamente in Angriff nehmen.
4. Link der offiziellen koreanische Webseite mit genaueren Informationen über den Prozess für das Medikamentenzertifikat und eine E-Mail-Adresse für Fragen  
[https://www.mfds.go.kr/eng/brd/m\\_60/view.do?seq=72497](https://www.mfds.go.kr/eng/brd/m_60/view.do?seq=72497)
5. Konsulat-Termin vereinbaren, sobald das Certificate of Admission erhalten wird.
6. Link des Studierendenportal:  
<https://sso.duksung.ac.kr/svc/tk/Auth.do?ac=Y&ifa=N&id=portal&>
7. Link für E-Class: <https://lms.duksung.ac.kr/login.php>

8. Allgemein gilt: Fragen, wenn etwas unklar ist und versuchen entspannt zu bleiben, wenn Dinge widersprüchlich sind. Das passiert oft aber irgendwie funktioniert es immer.